

Rechnungswesen

2FGA

Doppelte Buchführung

System der doppelten Buchführung



Eine PPT-Präsentation und weitere Materialien zum Kapitel finden Sie im digitalen Zusatzpaket.



Im folgenden Abschnitt werden Sie in die Geheimnisse der ordnungsgemäßen **doppelten Buchhaltung** eingeführt. Sie werden das System hinter der doppelten Buchführung kennenlernen.

Bei der doppelten Buchführung werden alle Geschäftsvorgänge lückenlos aufgezeichnet. Sie werden erkennen, dass das Beherrschen des Zahlenwerks eine wichtige Voraussetzung für den langfristigen Erfolg eines Unternehmens ist.

KOMPETENZ-
ERWERB



Meine Ziele

Nach Bearbeitung dieses Kapitels kann ich

- eine Inventur durchführen und ein Inventar sowie eine Bilanz erstellen;
- Begriffe wie Aktiva, Passiva, Anlage- und Umlaufvermögen, Eigen- und Fremdkapital erläutern;
- anhand von Beispielen zwischen Aufwänden und Erträgen unterscheiden;
- zwischen Bestands- und Erfolgskonten unterscheiden;
- aktive und passive Bestandskonten richtig eröffnen und führen;
- mit dem Kontenplan arbeiten und Geschäftsfälle auf den entsprechenden Konten verbuchen;
- die Bedeutung der doppelten Erfolgsermittlung anhand von Beispielen aufzeigen und den Erfolg berechnen.

Das Unternehmen Rudolf Frostig e. U. stellt sich vor

Mein Name ist Rudolf Frostig und ich führe einen kleinen Eissalon im Herzen von Linz. Begonnen hat alles mit einer Idee...

Vor ein paar Jahren hat ein guter Freund den Bauernhof seiner Eltern übernommen und suchte nach einer Verwendung für seine frische Bio-Milch. Ich wollte mich schon immer mit einem eigenen kleinen Geschäft selbstständig machen und bin davon überzeugt, dass gute Produkte nur aus erstklassigen Zutaten erzeugt werden können. Mithilfe eines Lebensmitteltechnikers habe ich begonnen, verschiedene Eissorten zu kreieren. Nun produziere ich mein Eis, das ganz ohne künstliche Aromen und Zusatzstoffe auskommt, zur Gänze selbst und beliefere damit Betriebe, Hotels und Gastronomie.



Rudolf Frostig arbeitet nicht alleine, sondern wird unterstützt von seinem Team:

Sandra Winter	Isabella Hermann	Paul Schober
Angestellte Büro	Angestellte Verkauf	Praktikant Büro
organisiert das Büro und macht die Buchhaltung	zuständig für Verkauf und Service	unterstützt im Büro und im Service

Unternehmensprofil

Inhaber	Rudolf Frostig, eingetragener Unternehmer
Firmensitz	4020 Linz, Hofgasse 15 Tel./Fax: +43 662 43 21 15 – 27 Website: www.frostig.at E-Mail: frostig@rudolfrofrostig.at
UID-Nr.	ATU11224455
Firmenbuchnummer	287319 i/LG Linz
Gerichtsstand	Linz



Das Unternehmen Rudolf Frostig e. U. führt eine doppelte Buchhaltung.



Nähere Informationen zum Firmenbuch erfahren Sie in der dritten Klasse im Gegenstand „Betriebs- und Volkswirtschaft“.

1 Einführung in die doppelte Buchführung

 Eine detaillierte Gegenüberstellung der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung und der doppelten Buchführung finden Sie im digitalen Zusatzpaket.

 Arbeiten Sie das Kapitel durch und überlegen Sie, aus welchen Gründen sich Rudolf Frostig für die Führung der doppelten Buchhaltung entschieden haben könnte.

 Wiederholen Sie nochmals die Formvorschriften aus dem Vorjahr.

 Unternehmen, die eine doppelte Buchhaltung anwenden, können ein abweichendes Wirtschaftsjahr führen. Das heißt, dass der Bilanzstichtag nicht zwingend der 31.12. sein muss.



„Das Unternehmen Rudolf Frostig e. U. führt seine Bücher mittels doppelter Buchführung“, erklärt Frau Winter Paul an seinem ersten Arbeitstag. „Die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung kenne ich bereits aus der Schule. Was ist da der Unterschied?“, fragt Paul. „Ich zeige dir, wie die doppelte Buchführung funktioniert, schau mir einfach über die Schulter!“, antwortet ihm Frau Winter.

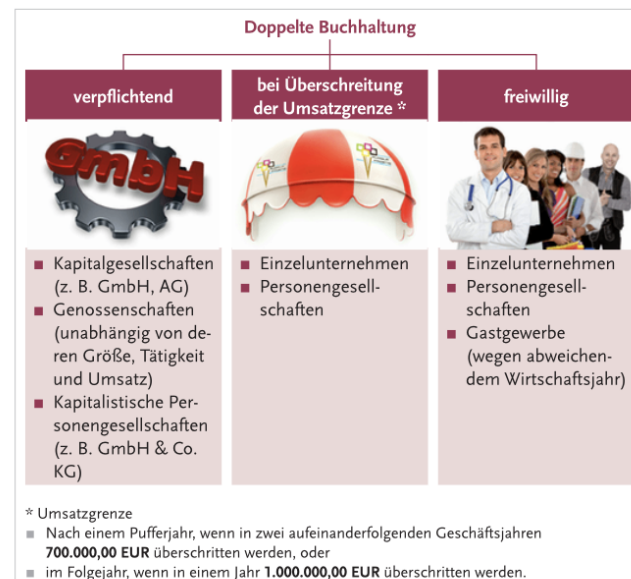
Was ist doppelt an der doppelten Buchführung?

- Die doppelte Buchhaltung nennt man so, weil
- jeder **Betrag zweifach** (also doppelt) erfasst wird,
 - jeder **Geschäftsfall zweifach** (zeitlich und sachlich) aufgeschrieben wird und
 - der **Erfolg eines Unternehmens** (also Gewinn oder Verlust) auf zwei **verschiedene Arten** ermittelt wird.

Wer muss doppelt Buch führen?

Wie Sie bereits wissen, ist jeder Unternehmer dazu verpflichtet, Bücher zu führen und in diesen Büchern seine Geschäftsvorfälle ordnungsgemäß ersichtlich zu machen. Ebenso sind die **Formvorschriften**, die Sie schon kennengelernt haben, einzuhalten.

Die nachfolgende Übersicht zeigt auf, welche Unternehmen die doppelte Buchführung anwenden.



2 Von der Inventur zur Bilanz

„Am Freitag ist Inventur, da müssen wir alle mithelfen!“, meint Frau Winter in der Mittagspause zu Paul. „Was bedeutet denn das?“, will Paul wissen. „Na ja, da muss im Kühlhaus alles gezählt werden. Das kann ganz schön kühl werden, zieh lieber etwas Warmes an!“, erklärt Frau Winter. Paul ist schon gespannt ...



Mithilfe der doppelten Buchführung können Unternehmen zwei Fragen beantworten:

- Wie **reich** ist mein Unternehmen? Das heißt, wie **viel Vermögen** hat das Unternehmen zu einem **bestimmten Zeitpunkt** und wie wurde es **finanziert** (wie hoch sind die Schulden)?
- Ist mein Unternehmen im **Verlauf eines Geschäftsjahres reicher oder ärmer** geworden? Das heißt, ist ein **Gewinn** oder ein **Verlust** erwirtschaftet worden?

Um diese Fragen zu beantworten, helfen uns die **Inventur**, das **Inventar** und die **Bilanz**. Was genau sich hinter diesen Begriffen versteckt, erfahren Sie im folgenden Abschnitt.

2.1 Schritt 1: Inventur durchführen

Um Auskunft über sein Vermögen und seine Schulden zu bekommen, macht man in regelmäßigen Abständen eine Bestandsaufnahme – die **Inventur**. Die Inventur ist die Erfassung aller vorhandenen Bestände. Es werden die Vermögenswerte und Schulden eines Unternehmens durch **Zählen, Messen, Wiegen oder Schätzen** ermittelt.

Demobeispiel: Inventur bei Rudolf Frostig e. U.

Am Ende des Geschäftsjahres ist der „Tag der Wahrheit“ bei der Rudolf Frostig e. U. Alle Mitarbeiter/innen helfen bei der Inventur mit.

Inventur der Rudolf Frostig e. U. zum 31. Dezember 20..	
Kassa (Bargeldbestand)	2.800,00 EUR
Allgemeine Sparkasse OÖ (Bankguthaben)	15.500,00 EUR
Hypo Landesbank OÖ (Bankguthaben)	7.800,00 EUR
Forderung Sommer GmbH	450,00 EUR
Forderung Greiner OG	350,00 EUR
Forderung Brückl Ulrike	1.000,00 EUR
Maschinen laut Anlagenverzeichnis	11.900,00 EUR
Betriebs- und Geschäftsausstattung laut Anlagenverzeichnis	24.200,00 EUR
Lebensmittel laut Zählliste (in EUR bewertet)	2.000,00 EUR
Getränkevorrat	4.000,00 EUR
Bankkredit	25.800,00 EUR
Verbindlichkeiten Eisform KG	12.000,00 EUR
Verbindlichkeiten Horst Auer e. U.	1.200,00 EUR
Verbindlichkeiten Schärf GmbH	1.000,00 EUR



Schritt für Schritt

- 1 Die Inventur wird durchgeführt.
- 2 Aus den Ergebnissen der Inventur wird das Inventar erstellt.
- 3 Aus dem Inventar wird die Bilanz erstellt.

Wann ist Inventur zu machen?

- Bei Gründung eines Unternehmens
- Bei Übernahme eines Unternehmens
- Am Ende des Geschäftsjahres



Eine Inventur ist nur für Unternehmen mit doppelter Buchhaltung verpflichtend. Aber auch Unternehmen mit der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung können freiwillig eine Inventur durchführen!

2.2 Schritt 2: Inventar erstellen

Die Ergebnisse der Inventur werden in das **Inventar** eingetragen. Es ist die **men- gen- und wertmäßige Auflistung** aller Vermögensgegenstände und Schulden zum Inventurstichtag.

2.2.1 Vermögen

Je nachdem, ob die Vermögensteile dem Unternehmen lang- oder kurzfristig zur Verfügung stehen sollen, unterscheidet man zwischen **Anlage- und Umlaufvermögen**.



Lieferforderungen = Geld von Kunden, das wir noch nicht erhalten haben. Wenn man z. B. Waren an Kunden verkauft und diese erst später bezahlt werden, entsteht aus der Lieferung dieser Ware eine Forderung an den Kunden.



Aufgabenstellungen – „Vermögen“

1. Nennen Sie je zwei eigene Beispiele für Anlage- und Umlaufvermögen.

2. Wozu zählen folgende Vermögenswerte? Kreuzen Sie richtig an!

	Anlagevermögen	Umlaufvermögen
Vorrat an Lebensmittel		
Lieferwagen		
Der Kunde Mayr schuldet Geld für eine Eislieferung		
Eisgläser für den Eissalon		
Geld in der Kassa		
Geschäftseinrichtung		
Bankguthaben		
Maschinen in der Küche		
Gebäude		

2.2.2 Schulden

Kaum ein Unternehmen kann sein gesamtes Vermögen mit eigenen Mitteln finanzieren. Häufig ist es notwendig, sich die benötigten Mittel auszuborgen. Diese Schulden werden auch als **Fremdkapital** bezeichnet. Man kann sie danach unterscheiden, innerhalb welcher Frist sie beglichen werden müssen:

■ Langfristige Schulden

Sind Verbindlichkeiten, die nicht sofort beglichen werden müssen, z. B. Darlehen oder sonstige langfristige Kredite von Bankinstituten.

■ Kurzfristige Schulden

Darunter versteht man Schulden, die in absehbarer Zeit (z. B. innerhalb von drei Monaten oder früher) beglichen werden müssen, z. B. Lieferverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt, der Krankenkasse oder der Gemeinde, auch sonstige kurzfristige Kredite etc.

Lieferverbindlichkeiten = Schulden gegenüber verschiedenen Lieferanten (noch nicht bezahlte Lieferantenrechnungen).

Aufgabenstellungen – „Schulden“

1. Wozu zählen folgende Vermögenswerte? Kreuzen Sie richtig an!

	langfristige Schulden	kurzfristige Schulden
Lieferverbindlichkeiten		
Bankkredit		
Darlehen bei der Sparkasse		
Verbindlichkeiten Finanzamt		
Verbindlichkeiten Gemeinde		

2. Worum handelt es sich? Kreuzen Sie an, ob es sich um Anlagevermögen (AV), Umlaufvermögen (UV) oder Fremdkapital (FK) handelt.

	AV	UV	FK
Unternehmenseigener Lkw			
Wechselgeld für die Kassa			
Buchhaltungssoftware			
Getränkevorrat			
Lieferforderungen			
Lieferverbindlichkeiten			
Schreibtisch im Büro			
Bankdarlehen für den Lieferwagen			
Regale im Verkaufsraum			
Grundstück			
Eismaschine			





Die Ergebnisse der Inventur werden in das Inventar eingetragen.

BGA = Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Demobeispiel: Inventar bei Rudolf Frostig e. U.

Frau Winter erstellt aus den Werten der Inventur eine Liste des Vermögens und der Schulden der Rudolf Frostig e. U. Das Inventar gliedert sie wie folgt:

Inventar

A Vermögen

I Anlagevermögen

Maschinen laut Anlagenverzeichnis	11.900,00 EUR
BGA laut Anlagenverzeichnis	24.200,00 EUR

II Umlaufvermögen

Lebensmittelvorrat laut Zählliste	2.000,00 EUR
Getränkévorrat laut Zählliste	4.000,00 EUR
Lieferforderungen	
Sommer GmbH	450,00 EUR
Greiner OG	350,00 EUR
Brückl Ulrike	1.000,00 EUR
Kassa laut Kassasturz	2.800,00 EUR

Bankguthaben laut Kontoauszug		
Allgemeine Sparkasse OÖ	15.500,00 EUR	
Hypo Landesbank OÖ	7.800,00 EUR	23.300 EUR
Summe Vermögen		70.000,00 EUR

B Schulden

Bankkredit	25.800,00 EUR
Lieferverbindlichkeiten	
Eisform KG	12.000,00 EUR
Horst Auer e. U.	1.200,00 EUR
Schäff GmbH	1.000,00 EUR
Summe Schulden	40.000,00 EUR

2.2.3 Reinvermögen (Eigenkapital)

Direkt aus dem Inventar kann der Unternehmer ablesen, wie reich sein Unternehmen eigentlich ist. Berechnet man die Differenz aus Vermögen und Schulden, bekommt man einen rechnerischen Wert. Dieser zeigt auf, wie viel vom Vermögen mit eigenen Mitteln finanziert wurde. Die Rechengröße wird **Reinvermögen** oder **Eigenkapital** genannt!

Summe des Vermögens
– Summe der Schulden
Reinvermögen oder Eigenkapital



Demobeispiel: Reinvermögen

Frau Winter berechnet für die Rudolf Frostig e. U. das Reinvermögen. Sie rechnet dabei:

Summe des Vermögens	70.000,00 EUR
– Summe der Schulden	40.000,00 EUR
Reinvermögen oder Eigenkapital	30.000,00 EUR

Aha! Wenn Rudolf Frostig die gesamten Vermögensgegenstände zu Geld macht und damit seine gesamten Schulden begleicht, bleiben ihm noch 30.000,00 EUR an Eigenkapital übrig!

■ **Wein & More OG:** Über welche Vermögens- und Schuldenwerte verfügt die Wein & More OG? Am Ende des Geschäftsjahres ist der „Tag der Wahrheit“. Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Wein & More OG helfen bei der Inventur. Erstellen Sie anhand der folgenden Angaben das Inventar zum 31. Dezember 20.. und berechnen Sie das Reinvermögen.



■ Geschäftslokal	134.000,00 EUR	■ Lieferverbindlichkeiten	33.300,00 EUR
■ Bankdarlehen	200.000,00 EUR	■ Lagerausstattung	50.000,00 EUR
■ Weinvorrat	80.000,00 EUR	■ Bankguthaben	13.000,00 EUR
■ Kastenwagen	16.000,00 EUR	■ EDV-Anlagen	500,00 EUR
■ Bargeld	4.600,00 EUR	■ Maschinen	5.000,00 EUR

VERMÖGEN

11	Umlaufvermögen	
	Summe Vermögen	

SCHULDEN

Summe Schulden	

2.3 Schritt 3: Bilanz



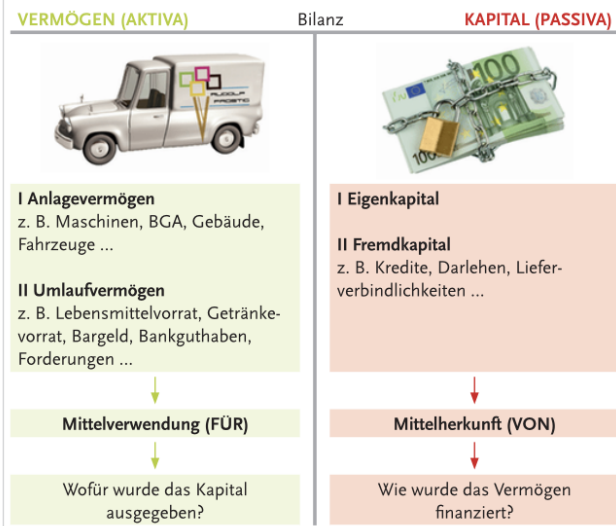
Wer könnte noch Interesse an der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens Rudolf Frostig e. U. haben?



„Aus dem Inventar erhalten wir wichtige Informationen für unser Unternehmen“, meint Frau Winter zu Paul. „Aber für unsere wirtschaftliche Situation interessieren sich ja auch andere und da können wir natürlich nicht alle Informationen weitergeben.“ Paul ist erstaunt, was meint Frau Winter nur damit?

Nicht nur der Unternehmer selbst ist an der wirtschaftlichen Lage seines Unternehmens interessiert, sondern auch Banken, Lieferanten etc. Unternehmen erstellen dafür eine weitere Dokumentation, die es z. B. Banken ermöglicht, die Kreditwürdigkeit von Unternehmen zu prüfen. Diese Aufstellung nennt man **Bilanz**. Sie ist eine Weiterführung des Inventars, gibt aber wichtige Unternehmensgeheimnisse wie z. B. Kundendaten nicht bekannt.

In der **Bilanz** werden das **Vermögen** und das **Kapital** zu einem gewissen Zeitpunkt (meist 31. 12.) einander gegenübergestellt.



Die Bilanz ist eine **Momentaufnahme** zu einem Stichtag und zeigt den Status eines Unternehmens zu einem bestimmten Zeitpunkt.

2.3.1 Vermögen (AKTIVA)

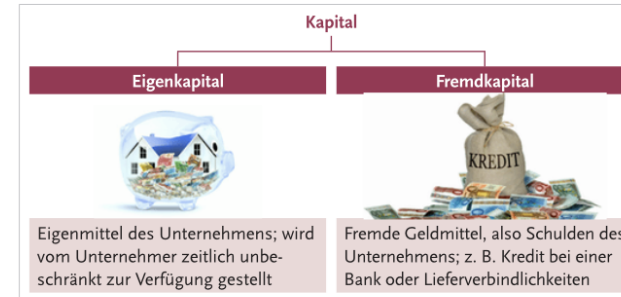
Auf der **linken Seite** wird das Vermögen angeführt. Wie beim Inventar wird bei der Bilanz zwischen **Anlage- und Umlaufvermögen** unterschieden. Es wird aufgezeigt, wofür das Kapital verwendet wurde.



Nennen Sie Beispiele für das Anlage- und Umlaufvermögen.

2.3.2 Kapital (PASSIVA)

Die **rechte Seite** der Bilanz beantwortet die Frage, wie das Vermögen finanziert wurde. Wie Sie bereits erfahren haben, wird zwischen **Fremdkapital** und **Eigenkapital** unterschieden.



Jedes vorhandene Vermögen im Unternehmen muss von jemandem finanziert werden.

Beispiel: Eigenkapital und Fremdkapital

Paul möchte sich einen neuen Laptop um 550,00 EUR kaufen. Er hat schon 400,00 EUR gespart, aber trotzdem zu wenig **Eigenkapital**. Aus diesem Grund verhandelt er mit seinen Eltern, die sich bereit erklären, Paul die fehlenden 150,00 EUR zu leihen. Paul nimmt bei seinen Eltern **Fremdkapital** auf. Hätte Paul zu seinem eigenen Geld keinen weiteren Kapitalgeber gefunden, könnte er sich den Laptop nicht leisten.

Meist wird nicht das ganze Vermögen durch **Fremdkapital** aufgebracht. Auch der Unternehmer stellt **Eigenkapital** zur Verfügung, gewissermaßen „leiht“ er seinem Unternehmen Geld. Es handelt sich somit um Schulden, die das Unternehmen bei ihm als Privatperson hat.

Ein wesentlicher Unterschied zwischen Eigenkapital und Fremdkapital besteht in der Art der Rückzahlung:

- Für das Fremdkapital werden **Zinsen bzw. Raten** für die Rückzahlung vereinbart. Diese Zinsen und Raten sind auf jeden Fall fällig, egal ob das Unternehmen einen Gewinn oder einen Verlust erwirtschaftet hat.
- Für das Eigenkapital bekommt der Unternehmer keine Zinsen, sondern ihm steht der **Gewinn** zu, der hoffentlich erzielt wird. Macht das Unternehmen Verluste, muss diese auch der Unternehmer tragen.

In den meisten Fällen hat ein Unternehmen sowohl Fremdkapital als auch Eigenkapital zur Finanzierung herangezogen.



Fremdkapital = Schulden.

Eigenkapital = Reinvermögen.

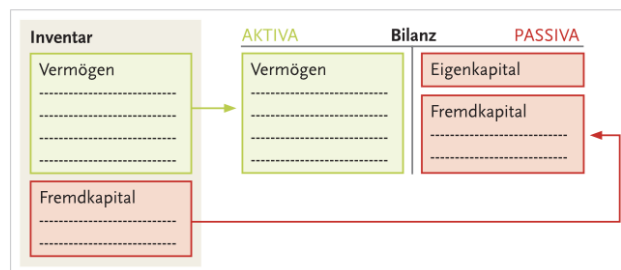
-

	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Fremdkapital	Eigenkapital
Frau Winter kauft einen Schreibtisch für ihr Büro.				
Herr Frostig nimmt einen Kredit bei der Bank auf.				
In der Kassa der Rudolf Frostig e. U. befindet sich Bargeld in Höhe von 500,00 EUR.				
Die Rechnung eines Lieferanten wurde noch nicht bezahlt.				
Herr Frostig stellt dem Unternehmen 20.000,00 EUR Geld zur Verfügung.				
Ein Kunde hat seine Rechnung noch nicht beglichen.				



☰ Bilanzen werden bei der **Gründung** eines Unternehmens und am **Ende eines Geschäftsjahres** erstellt.

Um eine Bilanz zu erstellen, werden zuerst das Vermögen und die Schulden aus dem Inventar gegenübergestellt. Zieht man vom vorhandenen Vermögen die Schulden ab, weiß man, wie viel Kapital vom Unternehmer stammt.



Eigenkapital = Vermögen – Fremdkapital

Summengleichheit

Bei einer Bilanz muss die **Summe des Vermögens** und die **Summe des Kapitals** immer **gleich hoch** sein, da jeder Vermögensgegenstand entsprechend mit Kapital (Eigenkapital oder Fremdkapital) finanziert werden muss.



Nachdem die Werte der Inventur in einem Inventar festgehalten werden, erstellt Frau Winter eine übersichtliche Aufstellung dieser Werte – die **Bilanz**:

AKTIVA		Bilanz Rudolf Frostig e. U. 31. 12. 20..	PASSIVA
I Anlagevermögen		I Eigenkapital	30.000,00
Maschinen	11.900,00	II Fremdkapital	
BGA	24.200,00	Bankkredit	25.800,00
II Umlaufvermögen		Lieferverbindlichkeiten	14.200,00
Lebensmittelvorrat	2.000,00		
Getränkevorrat	4.000,00		
Lieferforderungen	1.800,00		
Kassa	2.800,00		
Bank	23.300,00		
Summe	70.000,00	Summe	70.000,00

Zuletzt berechnet Frau Winter das **Eigenkapital**:

$$70.000,00 \text{ EUR} - (25.800,00 \text{ EUR} + 14.200,00 \text{ EUR}) = 30.000,00 \text{ EUR}$$


☰ Das Wort Bilanz leitet sich aus dem lateinischen Wort für **Waage** ab.



Ausgangsbasis für die Bilanz ist das Inventar von Seite 14.



 Leere Zeilen in der Bilanz müssen durchgestrichen werden!



Was zeigt das Eigenkapital auf?

- **Yellow-Inn-Hotel:** Erstellen Sie für das Yellow-Inn-Hotel aufgrund folgender Angaben eine Bilanz und berechnen Sie das Eigenkapital:

■ Bankguthaben	27.410,00 EUR	■ Lieferverbindlichkeiten	39.300,00 EUR
■ Grundstück	394.260,00 EUR	■ Forderungen an Gäste	7.650,00 EUR
■ Verbindlichkeiten Finanzamt	18.930,00 EUR	■ Pkw und Kombi	19.740,00 EUR
■ Kassa	3.120,00 EUR	■ Verbindlichkeiten Krankenkasse	11.400,00 EUR
■ Betriebs- und Geschäftsausstattung	173.610,00 EUR	■ Vorrat Getränke	10.230,00 EUR
■ Vorrat Küche	6.550,00 EUR	■ Darlehen von der Bank	221.000,00 EUR
■ Vorrat an Putzmitteln	1.560,00 EUR		

Bilanz 31. 12. 20..	
AKTIVA	PASSIVA
Summe	Summe

Aufgabenstellungen – „Von der Inventur zur Bilanz“

1. Das Vermögen gliedert sich in Anlage- und Umlaufvermögen. Ordnen Sie die Vermögensgegenstände richtig zu und berechnen Sie das gesamte Vermögen und die Schulden. Überlegen Sie: Dient das Vermögen langfristig dem Betrieb (Anlagevermögen)? Oder ändert sich der Wert des Vermögens ständig (Umlaufvermögen)?

■ Grundstück	30.000,00 EUR	■ Lieferforderungen	700,00 EUR
■ Bargeld in der Kassa	500,00 EUR	■ Fahrzeuge	15.000,00 EUR
■ Gebäude	200.000,00 EUR	■ Bankguthaben	20.000,00 EUR
■ Geschäftsausstattung (Regale, EDV)	25.000,00 EUR	■ Sonstige Forderungen	300,00 EUR
■ Maschinen	5.000,00 EUR	■ Handelswarenvorrat	500,00 EUR

VERMÖGEN

I	Anlagevermögen	

II	Umlaufvermögen	
	Summe Vermögen	

Bei der Inventur werden auch die Schulden des Unternehmens gezählt.

■ Bankkredit	17.200,00 EUR	■ offene Rechnungen	3.200,00 EUR
--------------	---------------	---------------------	--------------

SCHULDEN	
	Summe Schulden

2. Ermitteln Sie das Eigenkapital der **Schneider OG**.

AKTIVA		Bilanz Schneider OG		PASSIVA
Lkw	80.000,00	Eigenkapital		
Maschinen	20.000,00	Darlehen bei der Bank		30.000,00
Bargeld	1.000,00	Lieferverbindlichkeiten		4.500,00
Bankguthaben	12.000,00			
Lieferforderungen	2.500,00			
Summe		Summe		

3 Bilanzveränderungen

Durch den Leistungsprozess wird die Bilanz laufend verändert, überlegt Paul. „Wie wirkt sich z. B. der Kauf eines Pkws auf die Bilanz aus?“, fragt er sich.



Helfen Sie Paul weiter!
Welche Auswirkung hat der Kauf eines Pkws auf die Bilanz?

3.1 Die Bilanz verändert sich

Die Bilanz wird **einmal jährlich erstellt** und gibt einen Überblick über das Vermögen und das Kapital eines Unternehmens zum Bilanzstichtag. Während des Jahres wird die Zusammensetzung des Vermögens und des Kapitals durch Geschäftsfälle laufend verändert.

Demobeispiel: Bilanzveränderungen

Frau Winter hat für die Rudolf Frostig e. U. folgende Bilanz erstellt:

AKTIVA		Bilanz Rudolf Frostig e. U. 31. 12. 20..		PASSIVA	
I Anlagevermögen				I Eigenkapital	30.000,00
Maschinen	11.900,00			II Fremdkapital	
BGA	24.200,00			Bankkredit	25.800,00
II Umlaufvermögen				Lieferverbindlichkeiten	14.200,00
Lebensmittelvorrat	2.000,00				
Getränkervorrat	4.000,00				
Lieferforderungen	1.800,00				
Kassa	2.800,00				
Bank	23.300,00				
Summe	70.000,00			Summe	70.000,00

Frau Winter liegt folgender Kontoauszug vor:

HYPO Oberösterreich ServiceCenter Landstraße DVR: 0060160 Datum		www.hypo.at Tel. 0732/7639 Ihr Betreuer: Hr. Hamberger, DW 422	
Buchungstext	Wert	Betrag	EUR
Alter Kontostand laut Auszug vom 01.01.20.. 25.300,00+			
02.01. Gutschrift Brückl Ulrike	02.01.	150,00+	1
03.01. Überweisung Scharf GmbH	03.01.	1.000,00-	2
04.01. Bareinzahlung	04.01.	1.300,00+	3
Gutschriften		1.450,00	
Lastschriften		1.000,00-	
Neuer Kontostand		25.750,00+	
Haben EUR		25.750,00+	
Haben EUR		100.000,00	
Auszug 037/01 vom 04.01.20.. Es liegt nicht am Geld. Es liegt an der Bank.			
IBAN AT 25 5400 0060 0863 0099 / BIC OBLAATSL			



Nennen Sie Beispiele
für Handelswaren, die Rudolf
Frostig benötigt.

**1 Geschäftsfall vom 2. 1. 20..**

Frau Brückl überweist dem Unternehmen Rudolf Frostig e. U. 150,00 EUR.

AKTIVA		Bilanz Rudolf Frostig e. U. 31. 12. 20..		PASSIVA
I Anlagevermögen		I Eigenkapital	30.000,00	
Maschinen	11.900,00	II Fremdkapital		
BGA	24.200,00	Bankkredit	25.800,00	
II Umlaufvermögen		Lieferverbindlichkeiten	14.200,00	
Lebensmittelvorrat	2.000,00			
Getränkevorrat	4.000,00			
Lieferforderungen	1.650,00			
Kassa	2.800,00			
Bank	23.450,00			
Summe	70.000,00	Summe	70.000,00	

Was hat sich verändert?

Durch den Geschäftsfall hat sich die Zusammensetzung des Vermögens geändert: Das Bankguthaben ist um 150,00 EUR gestiegen, die Lieferforderungen haben sich um 150,00 EUR verringert. Die Bilanzsumme und das Eigenkapital haben sich nicht verändert.

2 Geschäftsfall vom 3. 1. 20..

Herr Frostig überweist einen offenen Betrag in der Höhe von 1.000,00 EUR mittels Banküberweisung an die Schärf GmbH.

AKTIVA		Bilanz Rudolf Frostig e. U. 31. 12. 20..		PASSIVA
I Anlagevermögen		I Eigenkapital	30.000,00	
Maschinen	11.900,00	II Fremdkapital		
BGA	24.200,00	Bankkredit	25.800,00	
II Umlaufvermögen		Lieferverbindlichkeiten	13.200,00	
Lebensmittelvorrat	2.000,00			
Getränkevorrat	4.000,00			
Lieferforderungen	1.650,00			
Kassa	2.800,00			
Bank	22.450,00			
Summe	69.000,00	Summe	69.000,00	



Was hat sich verändert?

3 Geschäftsfall vom 4. 1. 20..

Herr Frostig zahlt 1.300,00 EUR in bar aus der Kassa auf das Bankkonto der Rudolf Frostig e. U. ein.

AKTIVA		Bilanz Rudolf Frostig e. U. 31. 12. 20..		PASSIVA
I Anlagevermögen		I Eigenkapital	30.000,00	
Maschinen	11.900,00	II Fremdkapital		
BGA	24.200,00	Bankkredit	25.800,00	
II Umlaufvermögen		Lieferverbindlichkeiten	13.200,00	
Lebensmittelvorrat	2.000,00			
Getränkevorrat	4.000,00			
Lieferforderungen	1.650,00			
Kassa	1.500,00			
Bank	23.750,00			
Summe	69.000,00	Summe	69.000,00	



Was hat sich verändert?

**Aufgabenstellung – „Die Bilanz verändert sich“**

- **Konditorei „Muffineck“:** Sandra Baumann hat die Konditorei „Muffineck“ eröffnet. Hier sehen Sie ihre Bilanz:

AKTIVA		Bilanz		PASSIVA
BGA	45.500,00	Eigenkapital	25.000,00	
Bank	2.000,00	Bankkredit	24.000,00	
Kassa (Bargeld)	1.500,00			
Summe	49.000,00	Summe	49.000,00	

1. Geschäftsfall: Frau Baumann kauft neue Dessertteller aus Glas um 1.000,00 EUR. Sie nimmt dazu Geld aus der Kassa. Wie verändert sich die Bilanz?

AKTIVA		Bilanz		PASSIVA
BGA		Eigenkapital		
Bank		Bankkredit		
Kassa (Bargeld)				
Summe		Summe		



Was hat sich verändert?

2. Geschäftsfall: Frau Baumann hebt 500,00 EUR von der Bank ab und legt das Geld in die Kassa.

AKTIVA		Bilanz		PASSIVA
BGA		Eigenkapital		
Bank		Bankkredit		
Kassa (Bargeld)				
Summe		Summe		



Was hat sich verändert?

3. Geschäftsfall: Frau Baumann kauft eine Küchenmaschine für die Produktion von Muffins um 500,00 EUR. Die Rechnung bezahlt sie erst später.

Bilanz		
AKTIVA		PASSIVA
BGA		Eigenkapital
Bank		Bankkredit
Kassa (Bargeld)		LV
Summe		Summe

Lieferverbindlichkeiten (LV) = Schulden bei Lieferanten, d. h. die Eingangsrechnung wurde noch nicht bezahlt.



Was hat sich verändert?



4. Geschäftsfall: Frau Baumann bezahlt die offene Rechnung von 500,00 EUR für die Küchenmaschine durch eine Banküberweisung.

Bilanz		
AKTIVA		PASSIVA
BGA		Eigenkapital
Bank		Bankkredit
Kassa (Bargeld)		LV
Summe		Summe



Was hat sich verändert?

5. Geschäftsfall: Frau Baumann nimmt bei der Bank einen weiteren Kredit um 500,00 EUR auf. Der Geldbetrag wird auf ihr Bankkonto überwiesen.

Bilanz		
AKTIVA		PASSIVA
BGA		Eigenkapital
Bank		Bankkredit
Kassa (Bargeld)		LV
Summe		Summe



Was hat sich verändert?

6. Geschäftsfall: Frau Baumann legt 50,00 EUR von ihrem Bargeld auf ihr Bankkonto.

Bilanz		
AKTIVA		PASSIVA
BGA		Eigenkapital
Bank		Bankkredit
Kassa (Bargeld)		LV
Summe		Summe



Was hat sich verändert?

3.2 Das Konto – ein Hilfsmittel

Paul staunt, was man aus einer Bilanz alles ablesen kann. Eines wund-
ert ihn allerdings: „Man kann doch nicht jeden Tag die Bilanz ändern,
oder?“, fragt er Frau Winter. „Aber nein“, sagt Frau Winter, „die lau-
fende Aufzeichnung der Geschäftsfälle erfolgt auf Konten.“



Wie Sie bereits erfahren haben, müssen alle Waren- und Geldbewegungen eines Unternehmens in der Buchhaltung erfasst werden. Um nicht nach jedem Geschäftsfall die Bilanz neu erstellen zu müssen, werden **Konten** verwendet und die Geschäftsfälle darauf erfasst. Am Ende des Geschäftsjahres werden die Konten dann wieder zu einer Bilanz zusammengefasst.

Ein **Konto** ist eine Tabelle, die aus zwei Spalten besteht. Ähnlich wie im Kassabuch werden der Anfangsbestand, Vermehrungen und Verminderungen eingetragen. Am Ende eines Abrechnungszeitraumes wird der Endbestand (Saldo) berechnet.

Die linke Seite heißt **Soll**, die rechte Seite heißt **Haben**.

Kontoformen

Die einfachste Darstellung eines Kontos ist das „T-Konto“.

Soll	Kontobezeichnung	Haben

Eine andere Darstellungsform ist das einseitige Kontenblatt mit je einer Spalte für das Datum, die Belegnummer, das Gegenkonto, den Buchungstext und Soll und Haben.

Kontonummer Kontobezeichnung					
Datum	Beleg	Gegen- konten	Text	Soll	Haben

4 Bestandskonten

Am nächsten Tag liegt auf Pauls Schreibtisch eine Eingangsrechnung. Herr Frostig hat sich einen neuen Schreibtisch gekauft. Die Rechnung dafür bezahlt er erst später mittels Banküberweisung. Welche Konten sind dadurch eigentlich betroffen, überlegt Paul.



Das Kassabuch haben Sie bereits im Kapitel „Einnahmen-Ausgaben-Rechnung“ im Vorjahr kennengelernt.



„Haben“ hat nichts damit zu tun, dass das Unternehmen etwas besitzt.



Die Summe der Sollseite und die Summe der Habenseite müssen stets gleich groß sein.

Gegenkonten = das jeweils andere Konto für die Eintragung eines Geschäftsfalles.



Helfen Sie Paul weiter und überlegen Sie, welche Bestandskonten von diesem Geschäftsvorgang betroffen sind.
